



F E S T S C H R I F T

JOHANNES FRIEDRICH

zum 65. Geburtstag

am 27. August 1958

gewidmet

Herausgegeben von

R. von Kienle, A. Moortgat, H. Otten

E. von Schuler und W. Zaumseil



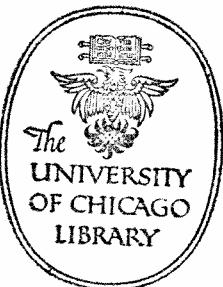
Heidelberg 1958

Carl Winter · Universitätsverlag

J. Friedrich

P94:
· K47
(07)

Rotaprintdruck
der Ernst-Reuter-Gesellschaft
zu Berlin



Alle Rechte vorbehalten. (C) 1959, Carl Winter, Universitätsverlag,
gegr. 1822, GmbH., Heidelberg
Fotomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung
durch den Verlag
Imprimé en Allemagne · Printed in Germany · Archiv-Nr. 3135

Die Beiträge dieser Festgabe sind Herrn Dr. Johannes Friedrich, ord. Professor für Altorientalische Philologie an der Freien Universität Berlin, zu seinem 65. Geburtstag am 27. August 1958 von Kollegen, Schülern und Freunden als äußeres Zeichen der Verehrung, Dankbarkeit und Anhänglichkeit gewidmet. Die Festschrift bezeugt, daß Fachgenossen in der Alten und der Neuen Welt sich dem Jubilar verpflichtet und verbunden fühlen. Ihr Inhalt möchte ferner die Fachgebiete umreißen, auf denen Johannes Friedrich als Forscher und Wegbereiter, als Lehrer und Meister gewirkt hat. Indogermanischer und semitischer Philologie und Sprachwissenschaft, altem und modernem Orient von den erstüberlieferten Sprachen Kleinasiens bis zu heutigen aramäischen Dialekten hat die Arbeit des Jubilars gegolten. Sein Lebenswerk umfaßt ferner Gebiete, die in der Festschrift nicht vertreten sein konnten, ohne ihren Rahmen zu sprengen, wie Altphilologie, Schriftgeschichte und Amerikanistik.

Für all das, was Johannes Friedrich in einem reichen Gelehrtenleben an Erkenntnissen und Werten in seinen Schriften niedergelegt und als Lehrer vermittelt hat, kann diese Festschrift nur ein unvollkommener Ausdruck des Dankes sein. Über ihre äußere Gestalt möge der Jubilar, der stets inneren Gehalt äußerer Form vorgezogen hat, ebenso wohlwollend hinwegsehen wie darüber, daß ihm die Ehrengabe infolge ungünstiger Zeitumstände erst mit einiger Verzögerung überreicht werden kann. Er empfange sie mit den herzlichsten Wünschen für weitere glückliche Lebens- und Schaffensjahre.

Einar von Schuler

arm. Plan

I n h a l t

Franz Altheim (Berlin), Naevius und die Annalistik	1
N.V. Arutjunjan (Erevan), Novaja klinopisnaja tabletka iz raskopok Karmir-Blura	35
Emile Benveniste (Paris), La forme du participe en luwi	53
Helmut Th. Bossert (Istanbul), Bild-Luwisches	61
Bojan Čop (Ljubljana), Zu einigen Bildungen mit Labial- formans im Hethitischen	91
Herbert Donner (Göttingen), Art und Herkunft des Amtes der Königinmutter im Alten Testament	105
Adam Falkenstein (Heidelberg), akiti-Fest und akiti- Haus	147
Ignace J. Gelb (Chicago), Hurrians at Nippur in the Sargonic Period	183
Albrecht Goetze (New Haven), Hurrian Place Names in -š(s)é	195
Hans Gustav Güterbock (Chicago), Gedanken über das Wesen des Gottes Telipinu	207
Jens Holt (Aarhus), Zwei hittitische Etymologien	213
Annelies Kammenhuber (München), Luvische Kleinig- keiten	221

Josef Klíma (Praha), <i>Donationes mortis causa nach den akkadischen Urkunden aus Susa</i>	229	Bernhard Rosenkranz (Köln), <i>Zur hethitischen Orthographie und Lautlehre</i>	417
Viktor Korošec (Ljubljana), <i>Die Tontafel KBo. VI, 4 und ihr relatives Alter</i>	261	Friedrich Schmidtke (Münster), <i>Wasserpflöcke (Gilg. XI 63)</i>	427
Heinz Kronasser (Wien), <i>Zu heth. ešhar iya = akkad. dāmi epesu</i>	273	Einar von Schuler (Münster), <i>Hethitische Königserlässe als Quellen der Rechtsfindung und ihr Verhältnis zum kodifizierten Recht</i>	435
Emmanuel Laroche (Strasbourg), <i>L'adjectif sarli- "supérieur" dans les langues asianiques</i>	291	Ephraim A. Speiser (Philadelphia), <i>The Rivers of Paradise</i>	473
Giorgio Levi Della Vida (Roma), <i>Tracce di credenze e culti fenici nelle iscrizioni neopuniche della Tripolitania</i>	299	Walter Zaumseil (Berlin), <i>Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Johannes Friedrich</i>	487
Olivier Masson (Paris), <i>Documents énigmatiques à inscription pseudo-chypriote et pseudo-carienne</i>	315		
Piero Meriggi (Pavia), <i>Neue bildhethitische Fragmente aus Syrien</i>	323		
Ursula Moortgat-Correns (Berlin), <i>Ein Spielbrett vom Tell Ailun(?)</i>	339		
Günter Neumann (Göttingen), <i>Hethitisch Šuli- "Blei"</i>	347		
Heinrich Otten (Marburg), <i>Ritual bei Erneuerung von Kultsymbolen hethitischer Schutzgottheiten</i>	351		
P. Alfred Pohl (Roma), <i>Frühkulturen des nördlichen Zweistromlandes</i>	361		
Günter Reichenkron (Berlin), <i>Zur Rekonstruktion des Dakischen</i>	365		
Wolfgang Röllig (Wien), <i>El als Gottesbezeichnung im Phönizischen</i>	403		